

## Unfallverursacher nicht zu erreichen

WANGEN (sz) - Vermutlich beim Ein- oder Ausparken hat laut Polizei ein unbekannter Autofahrer in der Baumannstraße einen geparkten VW Polo am Montagabend, zwischen 19 und 19.30 Uhr, beschädigt. Er meldete den Unfall nicht bei der Polizei.

Der Unfallverursacher hinterließ lediglich einen Zettel mit einem Namen und einer Telefonnummer an der Windschutzscheibe des Autos, unter der bislang aber niemand erreicht werden konnte. Der Sachschaden an dem Pkw liegt bei circa 1500 Euro.

Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Wangen, Telefon 0 75 22 / 984-0, zu melden.

## Zeugen für Unfall auf der B 32 gesucht

WANGEN (sz) - Zeugen sucht die Polizei zu einem Unfall, der sich am Montag gegen 7.30 Uhr auf der B 32 ereignete.

Die Fahrer eines Seat und eines VW waren hintereinander von Herfatz in Richtung Wangen unterwegs, als sich der vorausfahrende 68-jährige VW-Fahrer kurz vor der Abzweigung in den Argenuweg auf die Linksabbiegerspur einordnete. In der Folge stießen beide Autos - seitlich versetzt - zusammen. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 1500 Euro.

Um den Unfallhergang vollständig zu klären, bittet die Polizei Zeugen, die Angaben zu der Verkehrssituation machen können, sich bei der Polizei, Telefonnummer 0 75 22 / 984-0, zu melden.

## Kurz berichtet

### Wasserversorgung hat Generalversammlung

LEUPOLZ (sz) - Heute, Mittwoch, ist ab 20 Uhr im Gasthaus Hirsch in Leupolz die Generalversammlung der Wasserversorgungsgenossenschaft Leupolz-Praßberg.

### Seniorenverband kommt zusammen

WANGEN (sz) - Ausnahmsweise treffen sich die Mitglieder des Seniorenverbandes öffentlicher Dienst am Nachmittag des Donnerstag, 1. Dezember, nicht im Museumscafé am Pulverturm, sondern im Klosterhof in Eggenreute. Dort beginnt um 15 Uhr eine musikalisch umrahmte Adventsfeier, wozu mit Abfahrt um 14.30 Uhr ein kostenloser Bustransfer ab P 14 (Radbox) mit weiteren Zustiegsmöglichkeiten am Busbahnhof und in der Wittwais (B 32) angeboten wird.

### Josef Natterer referiert über Assisi

WANGEN (sz) - Die Kolpingfamilie trifft sich am Donnerstag, 1. Dezember, 19 Uhr, im Gemeindezentrum St. Ulrich. Josef Natterer berichtet bei einem Diabend über Assisi. Neben den Mitgliedern sind auch Gäste willkommen.

### Weihnachtsschmuck falten mit Origami

WANGEN (sz) - Die Volkshochschule bietet am Donnerstag, 8. Dezember, ab 18 Uhr, unter der Leitung von Ikuko Kuramoto einen Origami-Kurs an. Die japanische Papierfaltkunst stellt in verschiedenen Schwierigkeitsstufen Anforderungen an jedes Alter. Ziel des Kurses ist es, Fähigkeiten für filigrane Origami-Arbeiten mit dekorativem Wert zu erarbeiten. Passend zur Adventszeit wird Weihnachtsschmuck gefaltet. Auskunft und Anmeldung sind bei der VHS-Geschäftsstelle Wangen im Hinderofenhaus, Telefon 0 75 22 / 74-242, Fax 0 75 22 / 74-243, Mail vhs@wangen.de, Internet www.vhs-wangen.de erhältlich und möglich.

### MC Wangen lädt zur Hauptversammlung ein

WANGEN (sz) - Der MC Wangen lädt am Freitag, 2. Dezember, 19 Uhr, zur Hauptversammlung in den Gasthof Gerbe nach Amtzell ein. Neben den Berichten gibt es eine Neuwahl des Vorstands.



## Drei Ensembles gestalten gemeinsam ein Adventskonzert

WANGEN (sz) - Zwei Jugendchöre der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu (JMS) gestalten am Sonntag, 4. Dezember, zusammen mit dem Jugendblasorchester der Stadtkapelle Wangen ein Adventskonzert. Der Jugendchor „La Cantoria“ (Foto) und Kammerchor „La Fenice“ haben im Mai 2016 „mit hervorragendem Erfolg“ beim Chorwettbewerb des Deutschen Chorfestes in Stuttgart teilgenommen und präsentieren jetzt besinnliche und beschwingte Weisen

zum Advent. Neben gemeinsamen Liedern mit dem Jugendblasorchester erklingt in einer europäischen Erstaufführung das Werk „Gaudete!“ des amerikanischen Komponisten Michael Engelhardt, heißt es in einem Schreiben der JMS. Die Komposition stelle hohe Ansprüche an den jungen Chor, der von einem Percussion-Ensemble begleitet wird. Chorleiter Christian Feichtmair ist zuversichtlich: „Wir haben intensiv geprobt und freuen uns auf die musikalische Begegnung

mit dem Bläsernachwuchs und den Schlagzeugern der JMS.“ Vom Jugendblasorchester, das im Frühjahr beim Tag der Bläserjugend in Kisllegg als bestes JBO aus dem Kreisverband Ravensburg mit „hervorragendem Erfolg“ abgeschlossen hat, ist die anonyme Komposition „Der alte Zimmermann“ aus Westfalen für Blechbläser und Schlagwerk sicher ein besonderer Programmpunkt, heißt es in der Ankündigung weiter. Die „Paraphrase über Tochter Zion“ aus der Feder des französi-

schen Organisten Alexandre Guilment (1837-1911) werde die musikalische Ausdruckskraft des Jugendblasorchesters, unter der Leitung von Reiner Hobe, zur Geltung bringen. Die gemeinsamen, bekannten Werke „Abendsegne“ und „Adeste fideles“ seien laut Jugendmusikschule außergewöhnlich farbenreich und anspruchsvoll von Guido Rennert arrangiert. Das Konzert in der Wangener St. Ulrichskirche beginnt um 16 Uhr, der Eintritt ist frei.

FOTO: FLOCK/JMS

# Opernbühne braucht weitere Unterstützung

Hauptversammlung der Opernbühne Württembergisches Allgäu - „Luther“ ist dieses Jahr das Thema

Von Liane Sprenger

WANGEN - Vor allem um die Zukunft des Vereins ist es bei der Hauptversammlung der Opernbühne Württembergisches Allgäu im Café des Weberzunfthauses gegangen. Vorsitzender Adolf Wetzell beschrieb die aktuelle Situation der Opernbühne bildlich als „Gratwanderung“, bei der man „sehr leicht auch mal abrutschen kann“.

So wurde vor zwei Jahren die Oper „Das kleine Fuchslein“ aufgeführt, die den Verein, aufgrund geringer Besucherzahlen, in extreme finanzielle Schwierigkeiten gebracht habe. Durch Unterstützung der Stadt und mit der Oper „Carmen“ im Jahr 2016 konnte sich der Verein wieder „auf den richtigen Pfad“ bringen, so Wetzell. „Wir wollen einen immer noch höheren Gipfel erreichen, aufwendigere Opern einüben und durchführen, doch finanziell sind uns die Hände gebunden“, erklärte er.

Zwar erkennt Wetzell den Be-



Verantwortliche der Opernbühne bei der Hauptversammlung (von links): Schatzmeister Wolfgang Nachbauer, Vorsitzender Adolf Wetzell, stellvertretender Vorsitzender Lenard Ellwanger.

FOTO: SPRENGER

schluss des Stadtrates von September 2016, dem Verein ein jährliches Budget zur Verfügung zu stellen, als Fortschritt an - sieht ihn jedoch auch als nicht ausreichend an. Lenard Ellwanger als stellvertretender Vorsitzender, sieht den Erfolg für die Zu-

kunft in ausgefallenen, unbekannteren Opern: „Die Mainstream-Opern locken zwar viele Besucher an, jedoch sind diese nicht der Königsweg.“

Passend für das Jahr 2017 stellt sich für Dirigent Friedrich Möller die Oper „Luther“ dar. Der Reformati-

onstag Luthers jährt sich im kommenden Jahr zum 500. Mal. So wird in dieser Oper Luther als Mönch, als Kämpfer um den Glauben und um seine Thesen, bis hin zu seinem Lebensabend, zum Thema. „Beim Gesang bestimmter Choräle soll das Publikum miteinbezogen werden“, erzählt Möller.

### Antrag beim Bund gestellt

Aber auch bei den Planungen dieser Oper ging es während der Hauptversammlung erneut ums Finanzielle: „Klar festzuhalten ist, ohne finanzielle Unterstützung ist die Aufführung „Luther“ nicht möglich“, sagte Ellwanger. Der Antrag auf diese sei bei der Bundesstaatsministerin für Kultur und Medien bereits gestellt.

Aufführungszeitpunkt soll im September 2017 sein, die Bekanntgabe ob unterstützende Gelder dem Verein zugutekommen, erfolge im Juni. Für den Verein bedeutet dies: ein halbes Jahr Proben, für eine eventuell nicht stattfindende Oper.

Für das Jahr 2018 steht die Oper „Nabuco“ auf dem Programm. „Über ‚Nabuco‘ brauchen wir uns keine Sorgen machen. Die Oper ist bekannt. Da werden die Hallen voll sein“, prognostiziert Ellwanger.

### Wahl der neuen Beiratsmitglieder

Bereits vor einem halben Jahr überlegte Adolf Wetzell, von seinem Amt als Vorsitzender zurückzutreten: „Es ist nicht einfach einen Verein zu leiten, der ohne Förderungen nicht leben kann. Jedoch will ich den Verein würdevoll verlassen: mit einer durchweg gelungenen Oper.“ Bis es soweit ist, stehen Wetzell fünf neue Beiratsmitglieder zur Seite: Barbara Heumann, Josef Kaufmann, Harald Baier, Ulli Herkle und Ferdinand Fremerey. (ls)

## Staatssekretärin ist vom Engagement der Vereine beeindruckt

Friedlinde Gurr-Hirsch informiert sich vor Ort und besichtigt die Erba

WANGEN (sz) - Einen Eindruck vom Fortgang der Planungen zur Landesgartenschau 2024 hat sich Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum, verschafft.

Zunächst erläuterte OB Michael Lang die Planungen zur Erba-Umgestaltung und zur Gartenschau. Beim Rundgang sagte er: „Wir hätten am liebsten Menschen hier, die mit der Erba und ihrer Tradition etwas anfangen können.“ Idealerweise werde es in dem Gelände deshalb vor allem Mietwohnungen geben. Arbeiten

und Wohnen sollten hier - wie früher - nebeneinander möglich sein. Frank Müller von den Stadtwerken erläuterte die Nutzung der Wasserkraft zur Energiegewinnung vor Ort.

### Spinnerei Halle für Blumenschau?

Die Staatssekretärin zeigte sich laut Mitteilung der Stadt sehr angetan vom Gesamtpaket der Überlegungen. Dass die benachbarte alte Spinnerei möglicherweise bis zur Landesgartenschau noch nicht saniert sein werde und deshalb als Halle für die Blumenschau genutzt werden

soll, fand die Zustimmung von Gurr-Hirsch. Ebenso die Pläne, auf dem gegenüberliegenden Hügel einen Aussichtsturm zu errichten. Sichtlich beeindruckt sei die Staatssekretärin vom Engagement der Vereine rund um die Erba gewesen, von dem OB Lang berichtete.

Jürgen Hartinger erläuterte als Vorsitzender des Erba-Museumvereins nicht nur die große Zahl an Stoffmustern, die dem Verein kürzlich von den Eigentümern der NTW übergeben worden seien, sondern auch ein Modell der Erba, wie sie zu ihren besten Zeiten aussah. „Das ist jetzt schon ein Stück Geschichte“, so Hartinger. „Denn einige Gebäude sind bereits abgerissen.“

### Haser gibt Bitte mit auf den Weg

Für Gurr-Hirsch lohnte sich der Besuch im Übrigen auch privat. Denn die Staatssekretärin, die mit einem gebürtigen Erlanger verheiratet ist, erkannte vor Ort die Verbindung zur Erlanger Erba. „Dass die Erba, von der mein Mann berichtete, dieselbe war, wie die Erba in Wangen, war mir bisher nicht klar“, sagte sie mit Schmunzeln.

Sie sei allein schon deshalb gespannt auf die Landesgartenschau in Wangen und die Bundesgartenschau in ihrer Heimat Heilbronn im Jahr 2019. Landtagsabgeordneter Raimund Haser gab der Politikerin mit auf den Weg, falls in Stuttgart irgendwo eine Million „herumliegen“, möge sie doch an Wangen denken.



Jürgen Hartinger (links), Vorsitzender des Erba-Museumvereins, erläutert an einem Modell die Geschichte der Erba. Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (gegenüber) hörte interessiert zu, wie Alwin Burth, Raimund Haser, Melanie Griebel (verdeckt), Paul Müller, Doris Zedel, OB Michael Lang und Willi Schupp vom Erba-Museumverein (von rechts). FOTO: SUM



Lieben sich zehn Jahre nach der Bambi-Verleihung erneut vor dem Rathaus ablichten (von links): Christian Skrodzki, Giovanni Granziera und Igor Wetzell.

FOTO: BIG SHOE

## Vor zehn Jahren: Bambi für „Wangen hilft Togo“

Aus der Initiative wurde „Big Shoe“

WANGEN (sz) - Am heutigen Mittwoch vor zehn Jahren wurde dem Hilfsprojekt „Wangen hilft Togo“ der Bambi verliehen. Der Mediziner Igor Wetzell, der die Ursprungsidee zum Hilfsprojekt hatte, nahm im Mercedes-Museum damals die goldene Bambi-Thropäe aus den Händen von Franz Beckenbauer entgegen. Seine zwei Mitstreiter, Giovanni Granziera und Christian Skrodzki, waren damals mit Igor Wetzell Ehrengäste bei der Livesendung.

Das spontan vor der WM 2006 gegründete Projekt hatte anfangs zum Ziel, hilfsbedürftigen Kindern in Togo medizinische Hilfe zukommen lassen. Die kleine Nourssion aus Togo wurde im Mai 2006 in der Ober-schwabenklinik Ravensburg von ei-

ner Lippen-Gaumen-Spalte befreit. Mit verschiedenen Aktionen hatten Wangener Bürger um Wetzell, Granziera und Skrodzki Geld für die Operation gesammelt. Inzwischen wurde 1242 hilfsbedürftigen Kindern weltweit geholfen, teilen die Organisatoren mit.

„Selbstverständlich war die Verleihung des Bambi eine gute Visitenkarte bei der weiteren Suche nach Sponsoren für unser Hilfsprojekt“, so Christian Skrodzki, der sich im Jahr 2010 nach Abschluss der Nachfolgehilfsaktion „Wir helfen Afrika“ aus der aktiven Mitarbeit beim Hilfsprojekt ausgeklinkt hatte. Igor Wetzell ist bis heute treibende Kraft beim inzwischen in „BigShoe“ umbenannten Hilfsprojekt.